



**Baden-Württemberg**  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE  
ABTEILUNG 5 - UMWELT

Datum 27.06.2007  
Name Irene Mözl  
Durchwahl 7538  
Aktenzeichen 8912.10-19/TBG35  
(Bitte bei Antwort angeben)

# Protokoll

**zur Fachsitzung Oberflächengewässer (Ideenabend Gewässer)  
zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)  
in den Einzugsgebieten von Pfinz, Saalbach, Kraichbach und Leimbach**

**am 10.05.2007 in Eggenstein-Leopoldshafen**

## TOP 1 - Begrüßung

Herr Schnitzler begrüßt Herrn Bürgermeister Stober, die Vertreter von Kommunen und Verbänden sowie Bürger zur Auftaktveranstaltung für die aktive Öffentlichkeitsbeteiligung. Herr BM Stober betont in seinem Grußwort, dass die Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen dem Instrument der Bürgerbeteiligung sehr aufgeschlossen gegenüber stehe und dankt dem Regierungspräsidium, dass es mit dem Ideenabend zu den Bürgern vor Ort gekommen ist. Er weist auf die wasserwirtschaftlichen Aktivitäten der Gemeinde hin, insbesondere die Beteiligung im Life-Projekt, in dem die Entschlammung des Eggensteiner Altrheins als Maßnahme enthalten ist und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf. Herr Schnitzler dankt Herrn BM Stober und den Vertreter/innen der Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen für die Bereitstellung des Kronesaals, für die organisatorische Unterstützung und die Bewirtung. Besonderer Dank gilt zudem den Vertreter/innen der Land- und

Stadtkreise sowie den Kollegen aus den Fachabteilungen des Regierungspräsidiums, die in der später folgenden aktiven Phase die Veranstaltung wesentlich unterstützen.

## **TOP 2 - Ergebnisse der Auftaktveranstaltung**

Herr Schnitzler weist auf die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung am 11.10.2006 hin. Die dort gestellten Fragen und die zugehörigen Antworten wurden in die Internet-Plattform des Regierungspräsidiums Karlsruhe in Form einer Tabelle eingestellt, so dass sich die Eingeladenen auf diese Fachsitzung vorbereiten konnten.

Im Einzelnen ergänzt er die Ergebnisse in zwei Punkten:

- So sollen in den kommenden Jahren ca. 8 Mio. €/a Fördergelder bzw. investive Mittel für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Baden-Württemberg für Gewässer I. und II. Ordnung zur Verfügung gestellt werden (einschließlich Glücksspielmittel).
- Der Rheinniederungskanal südlich des Rußheimer Altrheins ist in dem amtlichen wasserwirtschaftlichen Gewässernetz als ein zusammenhängender Gewässerabschnitt ausgewiesen, dem EDV-technisch der Name „Eggensteiner Altrhein“ zugewiesen ist. Dieser Abschnitt ist daher in den Karten zur Bestandsaufnahme mit dem Namen „Eggensteiner Altrhein“ beschriftet. Auf die Folien zu TOP 2 (Anlage 1) wird hingewiesen.

## **TOP 3 - Maßnahmenplanung und Priorisierung**

Herr Dr. Kappus stellt die Methodik zur Maßnahmenplanung für den ersten Bewirtschaftungsplan und erste Überlegungen zur Priorisierung der Maßnahmen vor (siehe Folien zu TOP 3). Auf Ebene der Wasserkörper werden Einzelmaßnahmen identifiziert, die zum Erreichen des guten Zustands der Oberflächengewässer beitragen können. Hierbei werden neben der ökologischen Wirksamkeit auch die rechtliche Situation, die Kosten sowie die Umsetzungswahrscheinlichkeit bis zum Jahr 2012 (wahrscheinlich, unklar oder unwahrscheinlich) bewertet. Darauf aufbauend sind auf Teilbearbeitungsgebietsebene sogenannte Vorrangstrecken zu definieren. Diese werden für unterschiedliche Maßnahmentypen wie z.B. Durchgängigkeit, Struktur, Güte, Wasserhaushalt etc. festgelegt. Die Vorrangstrecken besitzen eine besonders hohe Bedeutung, da die darin enthaltenen Maßnahmen bis zum Jahr 2012 umgesetzt werden sollen. Auf Ebene der Bearbeitungsgebiete, z.B. BG Oberrhein, werden die Vorrangstrecken zum Maßnahmenprogramm zusammengefasst. Eine Zustimmung des Landtags zum Maßnahmenprogramm ist bis 2009 erforderlich. Zudem wird eine Zusammenfassung des Maßnahmenprogramms im Rahmen der Berichtspflicht an die EU übermittelt.

Zur Sicherstellung einer landesweit einheitlichen Vorgehensweise hat Baden-Württemberg in einem ersten Schritt die „Leitlinien zur Maßnahmenplanung an Fließgewässer - Teil Hydromorphologie“ Anfang 2007 veröffentlicht.

#### **TOP 4 - Maßnahmenammlung - aktive Phase mit allen Teilnehmern**

Frau Mözl führt in die aktive Phase ein (siehe Folien zu TOP 4). Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht wiederum die aktive Beteiligung der anwesenden Vertreter von Verbänden, Vereinen, Kommunen sowie der Bürger. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, eigene Ideen und Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Situation an den Oberflächengewässern einzubringen. Als Arbeitsgrundlage sind Karten der Wasserkörper mit Informationen zu signifikanten Querbauwerken, Restwasserstrecken und signifikanten morphologischen Defiziten bzw. auf Ebene des Teilbearbeitungsgebiets Karten zur Gewässergüte und signifikanten Punktquellen sowie zum Migrationsbedarf der Fischfauna ausgelegt. Zur Information und Unterstützung der Teilnehmer wird zudem eine erste Sammlung potenzieller Maßnahmen aus bereits bestehenden Planungen durch das Regierungspräsidium vorgestellt (Anlage 2a und 2b). Diese Maßnahmen wurden z.B. aus Gewässerentwicklungskonzepten und -plänen oder sonstigen Studien entnommen, jedoch bisher noch nicht abschließend bewertet und priorisiert. Sie stellen noch keinen behördlichen Entwurf zur Maßnahmenplanung dar. Frau Mözl stellt die Betreuer aus den Stadt- und Landkreisen sowie aus den Fachreferaten des Regierungspräsidiums vor, die den Teilnehmern beratend zur Seite stehen.

Im Anschluss an die aktive Phase berichten die Betreuer über die lokalen Schwerpunkte der vorgebrachten Maßnahmenvorschläge im Plenum.

Herr Merz (LRA Karlsruhe) führt aus, dass angeregt wurde, die Wasserführung in den derzeit gering durchflossenen Gewässern wie Pfinz und Saalbach zu verbessern. Zudem wurde vorgeschlagen, das Abwasser der Kläranlage Karlsruhe direkt in den Rhein einzuleiten. Des weiteren wurde die in der Gütekarte dargestellte GüteEinstufung des Saalbachs mit Hinweis auf die Kläranlage Heildelshelm angezweifelt.

Herr Römer (LRA Rhein-Neckar-Kreis) berichtet über den Vorschlag, die Anbindung des Kriegbachs an den Rhein zu verbessern. Die an der Mündung vorhandene raue Rampe sei vermutlich bei Wasserständen unterhalb Mittelwasser nicht passierbar. Er weist darauf hin, dass auch weitere Fließgewässer sowohl erster als auch zweiter Ordnung im Mündungsbereich in den Rhein nicht oder nur eingeschränkt durchgängig seien. Es müsse daher grundsätzlich geklärt werden, wer für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen und für die Unterhaltung der Anlagen zuständig sei. Weiterhin waren verschiedene Fluss-

gebietsuntersuchungen Gegenstand der Diskussion. Herr Römer erläutert, dass bei den Flussgebietsuntersuchungen grundsätzlich als primäres Ziel eine mögliche Reaktivierung von Aueflächen und ergänzend als weiterer Aspekt der Bau von Rückhaltebecken beleuchtet wird.

Herr Miksch (LRA Karlsruhe) führt aus, dass ein Schwerpunkt der Vorschläge am Rheinniederungskanal läge. Zum einen werde vorgeschlagen, den Rheinniederungskanal als repräsentatives Gewässer für die Fischfauna aufzunehmen zum anderen wurden konkrete Vorschläge zur ökologischen Verbesserung abgegeben. Ein Teil der von den Teilnehmern entwickelten Ideen entspricht auch Maßnahmen, die bereits in der Sammlung potenzieller Maßnahmen des Regierungspräsidiums enthalten sind und bestätigt somit diese erste Vorauswahl.

Herr Walter (RP Karlsruhe) erläutert, dass zahlreiche allgemeine Vorschläge formuliert wurden, z.B. zu Gewässerrandstreifen bzw. zur Umsetzung von Gewässerentwicklungsplänen. Speziellere Maßnahmenvorschläge wurden beispielsweise zur Durchgängigkeit bei einzelnen Mühlen an der Pfinz und zu Baggerseen abgegeben. Zudem wurde die Pfinzkorrektur thematisiert. Herr Walter weist darauf hin, dass der Landesbetrieb Gewässer als Unterhaltungspflichtiger hier gerade mit der Umsetzung des vorliegenden Gewässerentwicklungsplans befasst sei.

Herr Werner (LRA Enzkreis) berichtet, dass von zwei Vertretern der Fischerei Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit und der Mindestwassersituation für den Kämpfelbach und die obere Pfinz vorgeschlagen wurden.

Herr Schnitzler weist darauf hin, dass auch im Nachgang zur heutigen Fachsitzung innerhalb von 4 Wochen dem RP noch Vorschläge mitgeteilt werden können.

Die tabellarische Ideensammlung zur heutigen Veranstaltung kann der Anlage 3 entnommen werden. Fotos der Wasserkörperkarten mit den Vorschlägen der Teilnehmer sind als Anlage 4a bis 4f beigelegt.

*Fazit: Nach Erstausswertung der Vorschlagsliste ergibt sich folgendes Bild: Es wurden etwa 60 Vorschläge zur Verbesserung der Durchgängigkeit, der Gewässerstruktur, des Wasserhaushalts sowie der Gewässergüte eingebracht. Davon waren bereits 8 Ideen in der Sammlung potenzieller Maßnahmen des Regierungspräsidiums enthalten.*

## TOP 5 - Ausblick und weiteres Vorgehen

Das Regierungspräsidium Karlsruhe wird die gesammelten Vorschläge auswerten, bewerten und mit den UVBn diskutieren. Ziel ist die Erarbeitung eines Maßnahmenprogramms unter Berücksichtigung von technischen, rechtlichen und finanziellen Kriterien, mit dem die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie erreicht werden können.

Das Maßnahmenprogramm für den ersten Bewirtschaftungsplan wird sich zunächst auf sog. Vorrangstrecken konzentrieren.

Herr Schnitzler informiert, dass das Protokoll zur Fachsitzung in etwa 6 Wochen auf der Homepage des Regierungspräsidiums eingesehen werden kann. Das Protokoll wird weder postalisch noch elektronisch versandt.

Die Termine der nächsten Fachsitzungen Oberflächengewässer sind am 24.5. 2007 für die TBGn 36, 49 West (RNK) am 14.6.2007 für die TBGn 49 Ost (NOK), am 27.06.2007 für die TBGn 43 und 44 sowie am 11.07.2007 für den Rheinschlauch. Zu den gefährdeten Grundwasserkörpern wird eine gemeinsame Fachsitzung voraussichtlich im 4. Quartal 2007 stattfinden. Dies betrifft die TBGn 35, 36 und 49.

Das Ergebnis der Maßnahmenplanung wird den Teilnehmern 2008 vorgestellt.

Das weitere Vorgehen zur formalen Öffentlichkeitsbeteiligung durch die Flussgebietsbehörde wird von Herrn Schnitzler mittels Powerpoint-Folie wie folgt erläutert:

- Zeitplan, Arbeitsprogramm und die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen für das Bearbeitungsgebiet Oberrhein wurden am 11. Dez. 2006 veröffentlicht. Hierzu besteht die Möglichkeit zur Stellungnahme innerhalb von 6 Monaten, d.h. bis zum 11.6.2007
- der Entwurf des Bewirtschaftungsplans für das BG Oberrhein ist bis spätestens 22. Dez. 2008 zu veröffentlichen mit der Möglichkeit zur Stellungnahme innerhalb von 6 Monaten.

Informationen zur Wasserrahmenrichtlinie können unter der Internet-Adresse [www.rp-karlsruhe.de](http://www.rp-karlsruhe.de) über den Pfad >Projekte > Wasserwirtschaft > EU-Wasserrahmenrichtlinie abgerufen werden.

Herr Schnitzler bedankt sich bei den Teilnehmern für die sehr aktive Beteiligung und beendet die Sitzung.

gez. Irene Mözl

### Anlagen

- Anlage 1: Folien Ideenabend Eggenstein-Leopoldshafen TBG 35
- Anlage 2a: Sammlung potenzieller Maßnahmen zur Struktur aus bestehenden Planungen vor Bewertung und Priorisierung (RP KA)
- Anlage 2b: Sammlung potenzieller Maßnahmen zu Durchgängigkeit und Mindestwasser aus bestehenden Planungen vor Bewertung und Priorisierung (RP KA)
- Anlage 3: Ideensammlung - Tabelle 35
- Anlage 4a: Ideensammlung - Karte Wasserkörper 35-1
- Anlage 4b: Ideensammlung - Karte Wasserkörper 35-2a
- Anlage 4c: Ideensammlung - Karte Wasserkörper 35-2b
- Anlage 4d: Ideensammlung - Karte Wasserkörper 35-4
- Anlage 4e: Ideensammlung - Karte Wasserkörper 35-6
- Anlage 4f: Ideensammlung - Karte Gewässergüte 35